

371108

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) sendet kritisch überprüfte Manuskriptteile (vermutlich von F. Ludwigs Übersetzung *FRANCISCI PETRARCHÆ Sechs ... Triumpho oder Siegesprachen*, Cöthen 1643), nämlich das zum zweiten Mal durchgesehene 10. und das erstmals korrigierte 11. Stück, an F. Ludwig (Der Nährende) zurück. Der neulich (zusammen mit 371031) übersandte Korrekturbogen sei auf der vierten Seite mit Bedacht leer gelassen worden und nicht, wie zuvor in scherzhafter Übertreibung behauptet, wegen zu knapper Zeitbefristung und Ungeduld seitens F. Ludwigs. Daß er dessen Anmahnung zum sparsamen Umgang mit Papier befolgt habe, könne F. Ludwig den beiden angeklebten Zetteln entnehmen. Werder erwartet weitere Lieferungen zur Korrekturdurchsicht, welche mehr Spaß zu machen beginne, da die Arbeit größeren Fleiß und bessere Gestaltung spüren lasse.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 330r–331v [A: 331v]; 330v u. 331r leer; eigenh. mit Empfangsvermerk von F. Ludwigs H. und einem Hinweis von einer H. des 19. Jahrhunderts (Gottlieb Krause?) 330r; Sig. – Veröffentlicht in *KE*, 144 f. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 1439 Nr. 9.

A Dem Nehrenden.

Dem Nehrenden wirdt hiermit das zehnte stück zum zweyten, vndt das Eilfte zum erstenmahl wieder zuhanden gesandt.¹ Es ist auch der errinnerungsbogen neulich nicht aus übereilung, sondern aus guttbefindung, auf der vierten seiten leer blieben, wiewohl jehnes aus lustiger vndt angemaster vngedult vorgegeben wardt.² Wie eigentlich man auch die von dem Nehrenden ertheilte lehre der sparsamkeit im pappier in acht genommen, solches ist, aus den angeklebten beyden pappierlein zusehn.³ Es wirdt sonsten fernere lieferung erwartet, dieweil man etwas mehr beliebung zur übersehung trägt, jn dem man mehr volkommenheit vndt angewandten fleis in der löblichen arbeit verspüret. Gott mit vns.

An des zweyhundersten Gesellschaffters nahmenstage jm jahr 1637.⁴

dienstwilligsten

Der Vielgekörnte.^a

Darunter der Eingangsvermerk: Pres. 8. Wintermonats 1637.⁵

Darunter der spätere Vermerk: Facsimile zum Titelblatt von Abschnitt IV.⁶

T a Der Vielgekörnte *mit Bleistiftunterstreichung* (vermutlich durch den früheren Erzschein-Editor Krause, s. Q, K 6 u. KE).

K Ein auf Bl. 333r (s. 371110) aufgeklebter Ausschnitt aus einem Kalenderblättchen teilt zum 8. November („Wintermonat“) den kirchlichen Festtag „4 Gekrönt[e]“ mit. Tatsächlich wurde auch in fast allen deutschen Diözesen der 8. November als Festtag der „vier gekrönten Märtyrer“ („quattuor coronati“) begangen. Vgl. Anm. 4.

1 Von Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) durchgesehenes zehntes und elftes Stück eines Manuskripts, wohl von F. Ludwigs kommentierter Übersetzung